

gehern gegen die Diktatur entschieden hat, sein Einverständnis finden dürfte.

Die Prozentzahlen der letzten Preußenwahl

Berlin, 31. Juli. Da hier bei den Gesamtwahlungen des Reiches das prozentuale Verhältnis der einzelnen Parteien angegeben ist, ist es von Interesse, einen Ueberblick über das Verhältnis bei der preussischen Landtagswahl vom 24. April zu bekommen.

Die Gewählten

Berlin, 31. Juli. Unter den bisher gewählten Abgeordneten befinden sich u. a. die Sozialdemokraten Otto Braun, Breitscheid, Weis, Crispian, Löbe, Scheidemann, Dr. Hilferding, Söllmann, Kemmle, Künstler, Wissell, Dr. Löwenstein, Höltermann, Dr. Herz und die weiblichen Abgeordneten Frau Boghm-Schuch, Frau Fuchs, Frau Luise Schröder, Frau Agnes, Frau Lauerer, Frau Toni Sender, die Nationalsozialisten Dr. Goebbels, von Epp, Straffer, Graf zu Reventlow, Goering, Rube, Stöhr, Dr. Frid, Dr. Leh, Müschmann, Gottfried Feder,

Rosenberg, Bräuner, Freyher von Gey-Rubenach, Koch, Dr. Frank II, Heines, Löper, die Kommunisten Thälmann, Mühlberg, Bied, Kemmle, Torgler, Hedert, Frau Oberlach, Frau Biele Ulrich, vom Zentrum Dr. Bräuning, Prälat Raab, Stegerwald, Ambusch, Dr. Bell, Jood, Dr. Hermes, Prof. Deffauer, Dr. Effer, Oelberts, Dr. Holz, Prälat Ullrich, Dr. Berktus, Engelhardt, Bernd, Dr. Responde, Frau Teusch, Frau Dr. Helene Weber, die Deutschnationalen Eugenber, Steinhoff, Wiedemann, Dr. Stadler, von Bismarck, Dr. Oberföhrer, von der Bayerischen Volkspartei Prälat Dehlt, Pfleger, Sturm, von der Staatspartei anscheinend Dr. Stolper-Hamburg.

Unter den Gewählten sind weiter noch folgende bekannte Namen von den Sozialdemokraten: Kurt Heinig, Friedrich Ebert Sohn, Ernst Hellmann, Dr. Baabe, Fleißner-Dresden, Wipinski-Weipzig, Keil, Hilbrand, Dr. Wierendorff, Staatsminister Fröhlich, Sebering und die weiblichen Abgeordneten Frau Anforge, Frau Wurm, Toni Pfälz, von den Nationalsozialisten: Dr. Hoegner, von Plotow, Streicher, von Klinger, von Jagow, von den Kommunisten: Klara Zetkin, vom Zentrum: Dr. Bebergsdorfer, Dr. Höhr, Diez, Staatspräsident Dr. Schmitt, Dr. Hagedörfer, von der Bayerischen Volkspartei: Gunninger, Hordacher, Graf Luqaadt-John, von den Deutschnationalen: Laberrenz, v. Arnim-Boitzenburg, Thilo v. Trotha, Walter Graef, Dr. Wienbeck, Professor Bent.

stehen nicht geklärt Ursache zu einer Schießerei zwischen politischen Gegnern, in deren Verlauf ein Kommunist durch einen Kopfschuß getötet und ein Nationalsozialist durch einen Schuß in den Oberarm schwer verletzt wurde. Zwei hingerichtete Polizeibeamte in Biele, die sich als Polizeibeamte zu erkennen gaben, wurden beschossen, wobei einer der Beamten einen Streifschuß am Kopf davontrug. Weiter wurde der 18 Jahre alte Fritz Schöten durch einen Kopfschuß schwer verletzt. Uniformierte Polizei stellte schließlich die Ruhe wieder her.

Zwei Linksradikale von Polizeibeamten erschossen

Esslingen, 30. Juli. Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion wurde heute nacht eine Polizeipatrouille im Biele von mehreren Personen bedrängt, die die Beamten offenbar für Nationalsozialisten hielten. Zwei Beamte wurden durch Stiche mit einem Schustermesser schwer verletzt. Die Beamten machten in der Notwehr von der Schusswaffe Gebrauch. Zwei der Angreifer wurden erschossen.

Ein Nationalsozialist in Lübeck niedergestochen

Lübeck, 31. Juli. Der einzige Sohn des Ueberhändlers Bernhard Meinen, der 25 Jahre alte Benno Meinen, ist in der Nacht zum Sonntag in der Hundestraße von zwei Leuten mit Reichsbannerabzeichen erschossen worden. Meinen erhielt mehrere Stiche, die u. a. eine klaffende Wunde am Hals hervorriefen und die Halsschlagader trafen, wie auch Schulterverletzungen, durch die die Lunge getroffen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Kommunistischer Anschlag auf den Breslauer Sender

Breslau, 31. Juli. Auf den Breslauer Rundfunksender wurde in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein Anschlag verübt. Die Leiter kletterten über einen am rückwärtigen Gelände gelegenen Baum, durchschnitten die Schutzdrähte, legten in einem unter dem Sender gelegenen Raum Feuer an und versuchten den Sender durch Steinschleudern außer Betrieb zu setzen. Der Weisheitsgegenwart der diensttuenden Angehörigen und der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen. Das Ueberfallkommando konnte die Leiter infolge der Dunkelheit nicht mehr feststellen. An der Rückwand des Sendebauwerks waren in schwarzer Farbe Sichel und Hammer aufgemalt.

Ein Todesopfer in Jyehoe

Jyehoe, 31. Juli. Im Anschluß an eine sozialdemokratische Versammlung kam es in der vergangenen Nacht zwischen Kommunisten, Sozialdemokraten und Nationalsozialisten zu schweren Schießereien, bei denen der in Jyehoe wohnende SA-Mann Kölln durch einen Schuß in den Mund und einen durch die Kehlkopföhre so schwer verletzt wurde, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus starb.

34 Verhaftungen bei Düsseldorf

Düsseldorf, 30. Juli. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten ereignete sich in der vergangenen Nacht in Schiefbahn ein Zusammenstoß, bei dem der kommunistische Führer Müller durch einen Kopfschuß lebensgefährlich verletzt wurde. Unmittelbar dieses Zwischenfalles nahm die Polizei eine Durchsuchung des SA-Mannes vor und beschlagnahmte eine Flobertbüchse, mehrere Pistolen, Seitengewehr und Totschlagger sowie Munition. 34 SA-Leute wurden festgenommen. Wegen sie ist ein Schnellverfahren eingeleitet worden.

Zwei Reichsbannerleute getötet

Rosenberg, 30. Juli. Wie die „Rosenberger Kreiszeitung“ berichtet, kam es gestern in Hiesenburg zu schweren politischen Zusammenstößen. Zwei Reichsbannerleute wurden durch Schüsse getötet.

„Rote Fahne“ auf 10 Tage verboten

Berlin, 31. Juli. Der Polizeipräsident hat die „Rote Fahne“ einschließlich aller Kopfschlächter bis zum 10. August einschließlich verboten. Das Verbot erfolgte wegen eines am 30. Juli veröffentlichten Aufrufes des Zentralkomitees der SPD., in dem zum gewaltsamen Sturz der Verfassung und zur Errichtung einer Arbeiterdiktatur aufgefordert, zum mindesten aber angeleitet wird.

Verhältnismäßig ruhig

Der Verlauf des Wahltages

Leute und Verletzte vor der Wahl

Berlin, 31. Juli. Die Reichshauptstadt hat am heutigen Wahltage, wie auch schon in den letzten Tagen, durch die fast überall in den Wohngebieten durchgeführte Beflaggung in den verschiedenen Parteilagen ein buntes belebtes Bild. Abgesehen von den Geschäftszugängen, in denen außer den Werbeplakaten an den Straßsäulen kaum etwas vom Wahlkampf zu bemerken war, zeigten die meisten Straßen ungewöhnlich harten Flaggenschmuck. Eine neuartige Wahlpropaganda im Straßenbild boten die Streuzettel der einzelnen Parteien. Ausgestanzte Palmetten, rote Sockelsterne und die drei Pfeile der Eisernen Front lagen stellenweise in vielen Tausenden auf der Straße. Auch die Deutschnationalen hatten sich an dieser Art der Propaganda beteiligt und kleine schwarz-weiß-rote Blättchen verstreut. Ueberhaupt war diesmal die Zeitung- und Flugblattpropaganda viel härter, so daß in den frühen Morgenstunden ganze Straßenzüge, in denen noch gestern abend verteilt worden war, mit Papier bedeckt waren. Die Wahlbeteiligung war in den Vormittagsstunden erheblich höher als an den früheren Wahltagen. Die Polizei, die bereits seit gestern auf der größten Mannstärke sich befindet, hat außer der Sicherung der Wahllokale durch Doppelposten auch einen umfangreichen Streifendienst eingerichtet, bei dem insgesamt etwa 20 000 Schupo- und Kriminalbeamte eingesetzt waren. Während der Vormittag ohne wesentliche Zwischenfälle verlaufen ist, hat die Nacht vor der Wahl noch verschiedentlich im Zeichen blutiger Auseinandersetzungen gefolgt. Insgesamt wurden bei dem etwa 84 Schlägereien und fünf Schießereien sechs Personen schwer- und 18 leichter verletzt. Elf Pistolen und zahlreiche Hieb- und Stichwaffen wurden beschlagnahmt. 13 Anschlagläufer wurden in Brand gesetzt. Bis 8 Uhr früh hatte die Polizei 24 Personen zwangsgeführt.

Im Reich ist nach den bis gegen 4 Uhr nachmittags vorliegenden Meldungen der Wahltage selbst zwar ohne wesentliche Zwischenfälle verlaufen, dagegen ist es in der Nacht verschiedentlich zu blutigen Zusammenstößen gekommen, die in einzelnen Fällen auch Todesopfer gefordert haben. So wurde in Haffelsfelde im Harz ein Reichsbannermann erschossen und in Biele ein Nationalsozialist erschossen. Auch in Oppenheim am Rhein kam es zu einer schweren Schießerei. Im Verlauf einer politischen Auseinandersetzung wurde ein 20jähriger junger Mann von einem gleichaltrigen Nationalsozialisten durch einen Revolververstoß tödlich getroffen und ein anderer schwer verletzt. Die beiden Opfer gehören der Sozialdemokratischen Partei an. Der Täter wurde verhaftet. Ueber den Verlauf des Wahltages liegen im einzelnen folgende Meldungen vor:

Frankfurt a. M. Im Südwesten des Reiches war bereits in den frühen Morgenstunden der Andrang der Wahlberechtigten in den Wahllokale sehr stark. Bis gegen 9 Uhr nachmittags hatten in Frankfurt etwa 80 Prozent ihre Stimmrechte ausgeübt. Auch in Kassel war die Wahlbeteiligung schon am Vormittag sehr hoch. In Darmstadt dagegen begann das Wahlgeschäft erst ziemlich spät.

Köln. Nach in Westdeutschland ist es, abgesehen von kleineren Rempeleien, zu keinen größeren Zusammenstößen gekommen. Die Stadt Köln selbst bietet das übliche Sonntagsgesicht, abgesehen von der Beflaggung. In Trier kam es allerdings in der Nacht zu einzelnen Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, bei denen mehrere Personen verletzt wurden. In Aachen dagegen wurden im Verlauf einer blutigen Auseinandersetzung zwischen SA-Leuten und Kommunisten ein kommunistischer Arbeiter schwer und zwei weitere leichter verletzt. Der Verletzte ist im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Die Wahlbeteiligung in Westdeutschland lag in den Mittagsstunden zwischen 60 und 86 Prozent. Bemerkenswert ist, daß in Oberhein und in Bielefeld durch Verfügung des ostpreussischen Ministerpräsidenten eine Verstärkung der Polizei durch 75 SA- und SS-Leute erfolgt ist.

Hamburg. Auch in Nord- und Nordwestdeutschland sind bis in die Nachmittagsstunden keine wesentlichen Zwischenfälle zu verzeichnen. In Altona wurden in einer kommunistischen Gastwirtschaft bei einer Durchsuchung mehrere Ratten mit Steinen und etwa 60 mit Wasser gefüllte Flaschen beschlagnahmt. Nach den aus Bremen, Kiel, Lübeck, Hannover und Braunschweig vorliegenden Meldungen sind außer den erwähnten blutigen Zusammenstößen in der Nacht keine größeren Zwischenfälle vorgekommen.

In Halle kam es gestern abend und in der Nacht mehrfach zu

Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, bei denen durch Steinwürfe und Schläge mit Hieb- und Stichwaffen mehrere Personen verletzt wurden und in deren Verlauf etwa 17 Personen festgenommen wurden. Wehrlich kam es auch in Magdeburg in der Nacht zu politischen Zusammenstößen. Hier wurde ein Reichsbannermann durch Messerstiche schwer verletzt.

Breslau. Die schlesische Hauptstadt zeigte heute, wie viele andere Städte, reichen Flaggenschmuck und zahlreiche Werbetransparente. Kleinere Vorkämpfe zwischen politischen Gegnern konnten von der Polizei rasch unterdrückt werden.

Königsberg. Der Wahlsonntag verlief, nachdem die letzten Tage besonders in der Provinz mancherlei Zwischenfälle gebracht hatten, und, wie gemeldet, am Sonnabendabend noch ein Nationalsozialist erschossen worden war, ruhig. Die Polizei hatte erhöhte Mannbereitschaft und war auch während der Nacht bis auf den letzten Mann eingesetzt.

München. In Süddeutschland hatte das schöne Sommerwetter ebenso wie in den anderen Gegenden des Reiches auch zur Folge, daß zahlreiche Wähler bereits in den frühen Morgenstunden an die Urne gingen. Zwischenfälle haben sich fast gar nicht ereignet. Wehrlich wie in München verlief der Wahlsonntag in Augsburg, Nürnberg und anderen bayerischen Städten. Auch in der Pfalz sah das Bild ähnlich aus. Das Stuttgarter Stadtbild war durch die zahlreichen Parteilagen und Fähnchen belebter als bei früheren Wahlen.

Unruhige Nacht zum Wahlsonntag

Ein Kommunist in Berlin von einem Schupo-Polizisten in Notwehr erschossen

Berlin, 31. Juli. Im Norden Berlins, Ede Anklamer und Bionstraße, wurde heute Nacht der Kommunist Arthur Ziegler von einem Polizeibeamten in der Notwehr erschossen. Der Beamte wollte den 17jährigen Kommunisten auf Waffen durchsuchen. Dabei zog Ziegler einen geladenen Trommelrevolver und drückte zweimal auf den Beamten ab. Die Waffe verlagte jedoch in beiden Fällen. Darauf gab der Beamte drei Schüsse ab, von denen einer tödlich traf. Ueber dem geladenen Trommelrevolver wurde dem Toten eine geladene Mehrschußpistole abgenommen.

Schießerei in Eilen-Weß

Ein Toter, drei Schwerverletzte

Eilen, 31. Juli. Während die Nacht zum Sonntag im Ruhrgebiet verhältnismäßig ruhig verlief, kam es in Eilen-Weß aus

Ergebnisse aus den Wahlkreisen

Wahlkreis 1, Ostpreußen. Gültige Stimmen 1 187 204. SPD. 228 881, NSDAP. 886 888, RPD. 147 874, Zentr. 88 047, DVP. 107 882, DVP. 6886, DVP. 1121, Sp. 8982, Landv. 1049, Chr.-Soj. 12 810, Polen 8846, sonstige und ungültige 10 470. Wahlkreis 2, Berlin. Gültige Stimmen 1 141 028. SPD. 818 860, NSDAP. 280 886, RPD. 882 817, Zentr. 88 887, DVP. 78 882, Nationaler Mittelstand 8882, DVP. 4810, DVP. 2066, Sp. 18 088, Landvolk 228, Chr.-Soj. 4112, Volkrechtsp. 801, GVP. 1708. Wahlkreis 3, Potsdam I. Gültige Stimmen 1 124 080. SPD. 286 888, NSDAP. 870 882, RPD. 228 088, Zentr. 88 886, DVP. 122 882, DVP. 12 701, DVP. 2789, Sp. 23 888, Landv. 871, Chr.-Soj. 8061, sonstige und ungültige 4108. Wahlkreis 4, Potsdam II. Gültige Stimmen 2 688 888. SPD. 721 878, NSDAP. 784 888, RPD. 721 882, Zentr. 180 886, DVP. 218 408, DVP. 19 888, DVP. 8728, Sp. 40 714, Landv. 478, Chr.-Soj. 11 800, Nationaler Mittelstand 8882, Volkrechtsp. 788, GVP. 8787, Polen 1247, Splitter 8480.

Wahlkreis 4, Potsdam I. Gültige Stimmen 1 284 188. SPD. 887 888, NSDAP. 482 888, Zentr. 284 814, Zentr. 87 818, DVP. 118 881, DVP. 8818, DVP. 4818, Sp. 18 888, Landv. 440, Chr.-Soj. 8884, sonstige 4170. Wahlkreis 5, Frankfurt a. O. Gültige Stimmen 887 888. SPD. 218 778, NSDAP. 480 888, RPD. 80 888, Zentr. 80 480, DVP. 88 888, DVP. 8078, Sp. 882, Landvolk 1281, Chr.-Soj. 4887. Wahlkreis 6, Pommern. Gültige Stimmen 1 088 288. SPD. 228 888, NSDAP. 811 888, RPD. 114 888, Zentr. 18 748, DVP. 188 100, DVP. 8884, DVP. 8020, Sp. 8848, Landv. 887, Chr.-Soj. 8881, sonstige und gültige 8886. Wahlkreis 7, Breslau. Gültige Stimmen 1 280 188. SPD. 878 418, NSDAP. 480 888, RPD. 88 888, Zentr. 188 887, DVP. 88 888, DVP. 8884, 2888, Sp. 8188, Landv. 886, Chr.-Soj. 8780, GVP. 7718. Wahlkreis 8, Silesien. Gültige Stimmen 727 888. SPD. 181 188, NSDAP. 84 888, RPD. 88 888, Zentr. 88 188, DVP. 80 884, DVP. 8888.